

Jetzt ist es Zeit.

Die Ursache vieler chronischen Leiden in der Sommerzeit entstehen durch die Mangelhaftigkeit während des Sommeres

Dr August König's Hamburger Tropfen

nicht eingenommen zu haben, ein sicheres Mittel für die prompte und sichere Beseitigung von allen Arten von Magenleiden.

Magenleiden.

Meine beiden Hengste



PRINZ und PICADOR

stehen während der kommenden Saison, beginnend den 2. Mai, die letzten drei Tage der Woche (Donnerstag, Freitag und Sonnabend) in Delleffen's Futterstall in Grand Island, die anderen Tage auf meiner Farm, die frühere Obermiller-Farm, 4 Meilen südlich, und 1 Meile westlich von Grand Island.

HENRY HENNE.

Mein

Mammoth Jack



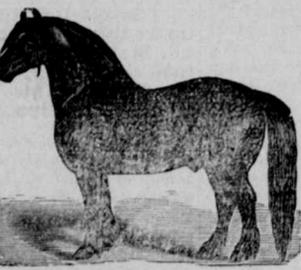
sowie mein

Hambletonian Hengst

werden während dieser Saison auf meiner Farm, 1 1/2 Meilen vom Sandkroge, zu Gesicht kommen.

Conrad Lassen.

Mein bekannter Hengst



FLOTT

wird während der gegenwärtigen Saison jeden Freitag und Sonntag in Delleffen's Stall zum Decken von Stuten bereitstellen. Die übrige Zeit steht er auf meiner Farm.

JASPER EGGERS.

Die Lieblingslinie

Epworth League Convention in San Francisco, Cal., Juli 1901

UNION PACIFIC.

Ueberrückt alle Konkurrenten.

Die Schnellzüge der Union Pacific erreichen San Francisco dreizehn Stunden früher als die ihrer Konkurrentinnen. Wenn Ihr's nicht eilig habt, dann nehmt einen langsamen Zug einer der Union Pacific, wenn Ihr aber ohne Aufenthalt dorthin gelangen, dann nehmt die historische und einzige direkte Linie, die Union Pacific.

\$45.00

vom Missouri River mit Katen im Verhältniß ebenso billig von Punkten im Inneren längs der Union Pacific. Pamphlete über Californien und wie man dahin gelangt sowie nähere Auskunft erteilt mit größtem Vergnügen

W. H. LOUCKS, Agent.

Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

Ausland.

Grubenunglück in Transvaal. In einer Grube in der Nähe von Johannesburg ist seitdem das Seil eines Förderortes, in welchem sich Arbeiter befanden. Der Förderort brach in die Tiefe, wodurch 26 Arbeiter getötet wurden.

Stammesliche Zwillinge. In einem Dorf bei Neapel, Italien, hat eine junge Bäuerin kürzlich Zwillinge geboren, welche nach Art der berühmten hessischen Zwillinge zusammengewachsen sind. Die Kinder haben völlig selbstständige Organe, sind aber mit den Hüften verwachsen.

Einbruch in ein Kloster. Kürzlich versuchten Diebe zur Nachtzeit in das Kloster Sankt Elisabeth in Neapel einzubringen. Sie waren bereits auf den Balkon gestiegen, als eine Nonne auf sie aufmerksam wurde und die Sturmglocke zu läuten begann. Alle Nonnen stürzten darauf hysterisch auf die Fenster, so daß die Nachbarschaft wach wurde, und die Diebe schließlich flüchteten.

In der Fremde verurteilt. In Kantonen, China, kamen kürzlich mehrere deutsche Infanteristen, die mit angezündeten Streichhölzchen das Haus eines Chinesen durchsuchten, einem offenen Pulverfaß zu nahe. Es erfolgte eine Explosion, durch welche Johann Schubert aus Wegeleben im preussischen Regierungsbezirk Magdeburg getötet, Friedrich Ved aus Rodungen in der Rheinprovinz lebensgefährlich und zwei andere Soldaten leichter verletzt wurden.

Mitlungener Rettung. Ein junger Mann, welcher sich in der Nähe von London befand, wurde von einem Hochseilbahnwagen fast stromobildartig getrieben. Ein junger Mann, ein Ausländer in einer Badler-Häuser, sah die Unglückliche herbeistürmen und stürzte sich in den Strom, in der Hoffnung, die selbe schwimmend zu retten. Er zog sie auch ein Stück weit dem Ufer zu, sah aber dann ein, daß es ihm eine Unmöglichkeit sei, sein Verbotenes auszuführen. Er schaffte es, die Frau verschleppend in den Fluß zu werfen.

Schwer bestraffter Raub. Der 15-jährige Kellner Andreas Pawella in Wien war im heutigen Winter in Folge eines geringfügigen Diebstahls aus seinem Dienst entlassen worden und hatte sich aus Furcht vor Strafe in einem Möbelmagazin im Prater versteckt gehalten. Nach fünf Tagen wurde er, von Hunger übermannt, aufgefunden. Seine beiden Hände waren gefroren, und nachdem man vergebens versucht hatte, ihn zu kurieren, mußten dem armen Jungen die Hände neulich bis über den Knöchel abgenommen werden.

Don Tancredo's Glück und Ende. In ganz Spanien erregte in letzter Zeit ein ehemaliger Hühnerhändler, Namens Tancredo Lopez, unachselnes Aufsehen, der sein Glück als Stierkämpfer versucht hatte, und jeden Stier, der während in die Arena herein und auf ihn zu kam, durch seine völlig unbewegliche Haltung, vielschichtig die Macht seines Blickes von sich fern zu halten wußte. Dieser Tage aber geschah es, daß ein Stier im Heranstürmen ihn leicht streifte; Tancredo verlor die Fassung und ließ sich, der Stier rannte ihm nach, warf ihm einige Male in die Luft und Tancredo mußte schwer verwundet vom Platze getragen werden.

Freund Adebars Mißgeschick. Der Hund eines Jagdbesizers in Kleinberghofen, Oberbayern, brachte kürzlich bei einem Gange durch das Revier plötzlich einen tödlich verwundenen Storch. Es war ein großer Exemplar, dessen Krallen und Klauen sehr scharf und blutdürstig waren. Die Umweil zerstreut umherliegenden Federn und der am Ermatteten liegende Storch verriet, daß ein heftiger Kampf zwischen Jagdbesizer und Storch stattgefunden hatte. Auf dem nahen Kirchhofen von Kleinberghofen wurden nämlich drei Störche, wahrscheinlich ist nun der vierte ein Fremdling gewesen, der sein Verbleiben mit dem Leben hienieden mußte.

Abenteurerlicher Flüchtling. Der 14-jährige Sohn eines Berliner Beamten wollte wegen seines schlechten Zeugnisses nach Amerika fliehen; er eignete sich den Inhalt seiner Sparschale, etwa \$18 an und dampfte dann nach Hamburg ab. Da er gesehen hatte, daß man auch in einem Boot den Ozean durchqueren könne, versuchte er in Kurland ein Fahrzeug zu mieten, kehrte aber, weil er teils erhielt, nach Hamburg zurück und entließ in Neumünster ein Boot. In diesem trat er die Fahrt abwärts an. Als sich der junge „Seemann“ in der Nähe von Blankensee befand, setzte die Fluth ein und trieb das Boot, da der Junge weder segeln noch rudern konnte, in der Richtung nach Hamburg zurück. Zwei Fischer bemerkten die eigenartige Lage und hielten auf das Boot zu. Der Ausreißer vermutete in ihnen Kriminalbeamte und sprang, aus Furcht, ergriffen zu werden, in die Elbe. Die Fischer zogen ihn heraus, und einer von ihnen sorgte für die Unterkunft des Schiffbrüchigen und telegraphierte an den Vater des Flüchtigen nach Berlin. Dieser holte dann seinen hoffnungsvollen Sproßling wieder zurück.

Sträflingsrevolte. Ein Arrestant des Gefängnisses in Bremerhaven, Galtjen, begann neulich, als er von der Arbeit in die Zelle zurückkehrte, zu toben und zu schreien, so daß ihn der Gefängniswärter in die Dunkelzelle bringen lassen wollte. Der Mann widersetzte sich jedoch der Anordnung, und als Gewalt angewendet werden sollte, schrie er nach den Mitgefangenen um Hilfe, da man ihn ermorden wolle. Auf die Hilferufe begann nun auch in den Nachbarzellen der Aufruhr, und die Arrestanten rüttelten an den Gittern, Fenstern und Thüren, so daß eine allgemeine Panik entstand. Aus allen Zellen drangen bald die Rufe: „Nicht morden!“ Nach langem Lärmen wurde endlich Polizei und Militär herbeigerufen, ohne daß es dadurch gelang, die Ruhe wieder herzustellen. Schließlich forderte man die Sträflinge auf, aus ihrer Mitte einige herauszufinden, denen man zeigte, daß das Mordgeschrei des disziplinirten Gefängnisses ein unbegründetes war. Der Bericht dieser Vertrauensmänner vermochte endlich die aufgeregten Sträflinge zu bewegen, von dem Toben und Schreien zu lassen, und das Militär konnte wieder abziehen.

Von der Sekundärbahn. Einen amüsanten Beitrag zum Kleinbahnleben lieferte neulich der Personenzug auf der Nebenstrecke Treuenbriegen-Jüterbog, Provinz Brandenburg. Auf Station Altes Lager sollte noch ein Wagen hinterrangiert werden. Das vom Stationsvorsteher hierzu gegebene Signal wurde jedoch vom Lokomotivführer als Abfahrtsignal aufgenommen und—sori ging der Zug, die erstaunte Menge nebst Zugführer und Schaffner hilflos auf dem Perron zurücklassend. Alles ist bemüht, sich dem dahinschreitenden Zuge bemerkbar zu machen, allein vergebens. Doch siehe da, ein Radfahrer schwingt sich auf sein Stahlrohr und in rasendem Tempo erreicht er den schon eine Meile entfernten Zug, verfährt mit dem Beamten mit der Lokomotive, und der Zug kehrt zur Station zurück.

Ein nettes Stadtoberhaupt. Der Maire von Alcazar im französischen Nordafrika, gelehrt ist mit einem Zeitungsredakteur in einem dortigen Restaurant in Streit. Es kam zu einer regulären Schlägerei im Restaurant, und beide Seiten schossen und stießen munter darauf los. Regis wurde von zwei Kugeln in den Kopf getroffen. Sein Bruder und zwei Freunde erlitten gleichfalls Schußwunden, doch wurde keiner von ihnen ernstlich verletzt. Sie ließen sich in einer nahen Apotheke ihre Wunden verbinden und kehrten in das Restaurant zurück, wo sie den Spektakel erneuerten und alles kurz und klein schlugen. Dann zogen sie unter lärmendem Geschrei nach der Mairie. Die Aufregung war so groß, daß Truppen die verschiedenen Stadttheile besetzen mußten.

Fern von der Heimath gefallen. Gelegentlich des letzten Aufstandes der Großfontener Vasallen in Deutsch-Südwestafrika im Februar d. J. wurde der 25-jährige Karl Keer aus Koburg, der als Reiter in der deutschen Schutztruppe diente, getötet. Vor einem Hinterhalt hatte sich die nur kleine deutsche Patrouille zurückziehen müssen, wobei Keer seines Verbleibes wegen hinter den Anderen zurückgelassen war. Am nächsten Tage wurde er mit durchschossener Brust aufgefunden. Er hatte seine Stiefel ausgezogen und als Unterlage unter den Kopf gelegt und versucht, mit seinen Fußklappen die Wunde zu verschließen. Als er aufgefunden wurde, war er bereits todt. Den Eltern ging unangenehm die Nachricht aus Winbhoek zu.

Entsetzliches Liebesdrama. Eine junge Krankenwärterin des Spitals in Cagliari, Sardinien, lauerete seitdem dem des Weges kommenden Assistenten der Universitätsklinik Doktor Gibelli auf und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihm die Brust durchbohrte. Obgleich tödlich verwundet, hatte der Arzt noch die Kraft, seinen Revolver zu ziehen und auf die junge Krankenwärterin einen Schuß abzugeben, der sie in die Schläfte traf. Trotz der schweren Verletzung ergriff die Krankenwärterin wiederum den weggedorrenen Revolver und feuerte auf den Doktor einen zweiten Schuß ab, der ihm in's Herz ging und ihn todt niederstreckte. Auch die Angreiferin, eine verlassene Geliebte des Doktors, wurde tödlich verwundet.

Teufliche Rache. In Kapoly, Ungarn, war neulich eine Zigeunerbande durch Gendarmen arretrirt worden. Nach kurzer Haft wieder entlassen, beschloß die Bande, sich zu rächen und vergiftete die Brunnen der Ortschaft. Dadurch sind 15 Personen gestorben. Mehrere der Zigeuner sind dingfest gemacht worden, und es wurde Strichstein in ihrem Besitz gefunden.

Richtentuppel ein armer Mann. Durch den dieser Tage erfolgten Einsturz der Kuppel der griechischen Kirche in Kifissu, Albanien, wurden 15 Personen getötet. Die Katastrophe soll durch bulgarische Wähler herbeigeführt worden sein.

Im Zeitalter der Elektrizität. Kürzlich ist eine 93-jährige Greisin von Sool, Kanton Glarus, zum ersten Mal in ihrem Leben auf der Eisenbahn gefahren. Gemäß der heutigen Zeit auch eine Seltenheit.

Inland.

Unter einer Lamina begraben wurde kürzlich die Ortschaft Snow City in Alaska. Eine ganze Anzahl von Häusern war von den Schneemassen verschüttet, und etwa 30 Personen kamen um's Leben.

Mann ohne Magen. In Chicago ist kürzlich Paul Kreuzer, einem deutschen Gärtner, im Hospital des Illinois Medical College von Dr. W. B. Cads der Magen herausgeschnitten worden. Es ist dies die dritte erfolgreiche Operation dieser Art. Kreuzer hatte am Magen Krebs gelitten.

Schein wird Wirklichkeit. Als die Studenten der Hochschule in Burnsville, N. C., neulich Abends ein Trauerspiel aufführten, wurde in einer Szene R. A. McInturf von Bacus Bailey aus Versehen todtgeschossen, indem auf tragend eine Waise zu den Requisiteuren gehörige ungeladene Revolver mit einem geladenen verwechselt worden war.

Zeitungsmanuskript Feuerwehretschef. Die Kommissäre des Distrikts Columbia ernannten kürzlich zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Feuerwehretschefs J. Harris den Reporter Rob. W. Dutton vom „Evening Star“ in Washington. Den Distrikts-Kommissären ist es, wie die selben erklären, darum zu thun, einen feber- und sprachgewandten Mann mit ergetübten Fähigkeiten an der Spitze des Departements zu haben, der das Branddehntische seinen Assistenten überlassen soll.

Besonnene Frau. Die in der Eni-Niederung bei Louisiana, Mo., wohnende Frau Anthony Roy behütete unangenehm einen schweren Unfall auf der Chicago und Alton Eisenbahn. Sie bemerkte, daß die Brücke brannte und wachte durch einen drei Fuß tiefen Loch und signalisirte einem Güterzug mit einer roten Hand. Sie fandte ihre Tochter mit einem rothen Unterrock auf die andere Seite der Brücke, um von jener Seite her kommende Züge zu warnen. Die Brücke wurde zerstört; das Verschahren der Frau rettete den Güterzug.

Um einen Hund entspann sich kürzlich in Birmingham, Ala., ein blutiger Kampf zwischen J. B. Soule und seinem Sohne Gus auf der einen und W. A. Johnson und seinem 14 Jahre alten Sohne auf der anderen Seite. Die beiden Erleren und Johnson, Jr., wurden schwer verletzt. Soule, Sr., hatte einen Hund, der Johnson geführte, erschossen und wurde dafür zwei Mal von Letzterem angeschossen. Gus Soule schloß darauf Johnson nieder und wurde von dem 14 Jahre alten Sohne des Letzteren durch einen Schuß niedergestredt.

Schutz für Wildvögel. Der Staats-Wildkommissär Koberge in Chicago hat kürzlich mehr als 22,000 Wachteln, Feldhühner, Enten etc. mit Beschlag belegt, weil sie unter Verletzung des nationalen Wildpret-Gesetzes außer der Saison geschossen und in den Staat eingeführt worden sind. Gegen 48 Männer, die die Vögel nach Illinois geschickt haben, wurden in verschiedenen Staaten in den Bundesgerichten Verhaftungsbefehle erwidert. Von den beschlagnahmten Vögeln sind ungefähr 21,000 Wachteln, 50 Prairiehühner, 50 Enten und andere Wildvögel. Auch eine Anzahl Singvögel befinden sich unter der Zahl.

Ein kleiner Roman. Kürzlich reichte Frau Florence Gena MacKenzie in Philadelphia, Pa., die im Juni vorigen Jahres von ihrem ersten Gatten Wm. Mackenzie geschieden wurde, ihrem Anwalt Fred. C. Newbourg, der sie in dem Ehecheidungsprozeß vertreten hatte, die Hand zum ehelichen Bunde. Der Prozeß gegen den ersten Gatten wurde im Februar vorigen Jahres anhängig gemacht und die Gattin erhielt auf Grund grausamer Behandlung ein Scheidungsbetret zuerkannt. Nachdem Mrs. Mackenzie und ihr Anwalt sich lieben gelernt, wurde erstere von einem anderen Anwalt vertreten und nachdem sie die Scheidung erlangt, erfolgte kurze Zeit später ihre Verlobung mit Newbourg.

Ein Schlangentopf besonnderer Art scheint Josef Smith, der Gehilfe eines New Yorker Leichenbestatters, zu sein. Sein Arbeitgeber sandte ihm neulich Morgens nach dem Gefundenen „Permit“ zu einer Beerdigung zu befragen. Den Leichnam hatte Smith in der Tasche, als er auf der Heimreise gegen einen Spudens auf den Fußboden der Car von einem Sanitätspolizisten verhaftet, im Polizeigericht unter \$300 Bürgschaft gestellt und bis zum Eintreffen der Leichner eingelockt wurde. Anstatt den Permit nun mit dem Leichnam, der ihm einen Bittgen besorgen sollte, an seinen Auftraggeber zu schicken, behielt Smith den Schein in seiner Tasche. Am die Mittagsstunde kam der Bittgen, aber nun hatten sich MacAffrot und Clerks des Polizeigerichts schon entfernt, und der Bittgen mußte unrichtiger Dinge wieder abziehen—ohne Permit, denn der zarbesaitete Gefängnis-Verwalter erklärte dem Bittgen, die Gefangenen wären gerade beim Essen und könnten nicht gelassen werden. Da die Zeit des Begräbnisses inzwischen heranrückte, mußte dasselbe kurzer Hand verschoben werden, bis Smith endlich gegen drei Uhr Nachmittags mit dem Begräbnischein aus dem Gefängnis entlassen wurde.

In den Tod gejagt. Von Konstablern verfolgt, sprang unangenehm in der Nacht ein Einbrecher bei Penton, Ja., in den Missouri und erlitt vor den Augen seiner Verfolger. Ein Farmer hatte zufällig auf seinem Feld verstreut eine Anzahl Gegenstände gefunden, die offenbar von einem Einbrecher herrührten. Er benachrichtigte die Behörden und mehrere Nächte nach einander legten sich dann die Konstabler auf die Lauer, erwartend, daß der Dieb kommen würde, um seinen Raub zu holen. Endlich kam der Mann auch richtig an; als er aber verhaftet werden sollte, entbrach er. Er wurde nach dem Missouri verfolgt, wo er, hart bedrängt, in die Fluthen sprang. Die Konstabler verhafteten sich ein Boot und folgten ihm, er war aber noch nicht weit gekommen, als er verschwand.

Gefährliche Panik. Während der Evangelist Weniger neulich in der deutschen Methodistenkirche in Springfield, Minn., einen Vortrag hielt, erlitt er ein mit Acetyline gefüllter Entländer in einer Laterna Magica, vermittelst welcher er seinen Vortrag durch bildliche Darstellungen illustrierte, wodurch eine Panik unter den Zuschauern entstand. Alles brüllte sich im wilden Durcheinander der Thüre zu, die jedoch im Nu blockirt war, worauf Viele ihre Flucht durch die Fenster bemittelten, aber durch zerbrochene Glasscheiben mehrfache Schnittwunden davontrugen. Eine Anzahl Frauen und Kinder wurden unter die Füße getreten und trugen dabei schlimme Verletzungen davon.

Geförte Entleerung. Im heulenden Glanz machte der 48-jährige John Rogers, ein Sohn der grünen Insel, sich neulich Morgens im New Yorker City Hall Park daran, seine Kleider abzugeben, und als ein Sicherheitswächter ihn fragte, warum er das thue, erklärte er, bitterlich weinend, auf dieser Erde sei kein Platz mehr für ihn und daher habe er beschlossen, sich zu erlösen. Den ersten Ertrinkungsversuch hatte er aber, wie die Polizei behauptet, in Whistly unternehmen, und das Resultat war, wie zu erwarten, Delirium Tremens. Im Gefängnis des Bellevue-Hospitals wird er die Zeit abwarten, bis die Welt ihm ein freundliches Antlitz zeigt.

Ungefallen. Frau R. Grater, die Gattin eines Anstreichers in Cincinnati, O., die ihren Mann aus einer Wirtschaft nicht fernhalten konnte, begab sich kürzlich mit einem Eimer voll Kalk und einem Anstreichpinsel borstlich und taltte den ungehorsamen Gatten von Kopf bis zu Fuß an. Er begleitete sie dann nach Hause, kehrte jedoch, nachdem er seine Kleider gewechselt, nach der Wirtschaft zurück. Die Frau folgte ihm abermals und vollzog die Prozedur dieses Mal an dem Wirth, seinem Schankkellner, dem Schankfisch und anderen Wäbeln. Sie kündigte an, daß sie es mit Jedem so machen werde, der ihrem Manne Spirituosen verkaufe.

Bisthe das Leben ein. Ein 13-jähriger Junge aus Nevada, Ja., besaß sich leghin mit seinem Bruder und einem Kameraden in einem Boote auf einem kleinen See und hatte eine Flinte bei sich, um Wild zu schießen. Als ein Vogel aufflog, frag ihn einer seiner Kameraden, ob er ihm die Flinte reichen wolle, um den Vogel zu schießen. Er ergriff die Flinte beim Lauf und schob dieselbe mit dem Schaft voran seinem Kameraden zu. Die Flinte entlud sich durch Zufall und der Schuß ging ihm in den Leib, was seine fast augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Frecher Raub. Neulich zur Nachtzeit drangen zwei Einbrecher in die „Alaska“-Wirtschaft in Anacosta, Mont., indem sie die Vorderthür erbrachen. Sie trugen den 300 Pfund schweren Geldschrank auf die Straße hinaus, wo sie ihn auf einen Spreemagen luden. Sie fuhrten dann vor die Stadt hinaus, wo sie den Schrank erbrachen und \$10,000 daraus entnahmen. Nachdem sie dann den Geldschrank wieder auf den Wagen gehoben hatten, trieben sie das Pferd der Stadt zu, während sie selbst flüchteten.

Schach ausgegraben. Beim Jaunpottentsehen in der Nähe von Orange Junction, Wis., stieß leghin Tim Crane auf einen irdenen Topf, in welchem sich \$2975 in Gold- und Silbermünzen befanden. Vor Jahren wohnte auf dem Platze ein eccentricer Gärtner, der, wie man wußte, durch Gärtnerei und Hühnerzucht einen nicht unbedeutenden Reichtum machte, sich aber nur wenig gönnte und darum jedenfalls Geld sparte.

Blutdürstiger Krüppel. Wm. Ramsey, ein Krüppel in Chattanooga, Tenn., erschloß kürzlich seinen Schwager, den Gemüthskranker Mabilson Amos, weil sich derselbe geweigert hatte, mit ihm zu trinken. Die Augen durchbohrte den Körper des Mannes und traf dann einen Säugling in den Armen der Frau Amos, welche sich zur Zeit in dem Zimmer befand. Auch das Kind wurde tödlich verletzt.

Päpstliche Vermandte. In einer Wirtschaft in Menominee, Wis., wurde dieser Tage Jack Atkinson von seinem Schwiegervater durch die Hand erschossen. Der Schwiegervater, J. C. Kellen, wurde auf die Anklage schwerer Körperverletzung verhaftet und unter \$500 Bürgschaft gestellt. Nachdem die Bürgschaft gestellt war, gingen Kellen und Atkinson Arm in Arm von dorten.